

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 10/0312
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 24.06.2010
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

08.07.2010

Umsetzungsplanung zur Erhöhung der Versorgungsquote im Hortbereich

Sachverhalt

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 22.04.10 beschlossen:

„Die Verwaltung wird gebeten, auf Basis des JHA-Beschlusses vom 25.03.2010 zur Erhöhung Versorgungsquote im Hortbereich (bis 2013) zeitnah eine Umsetzungsplanung zu erstellen und dem Jugendhilfeausschuss vorzulegen.“

Am 25.03. 2010 hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen:

„Die Stadt Norderstedt strebt an, bis 2015 alle Grundschul Kinder, die einen Betreuungsplatz benötigen, mit Betreuungsplätzen zu versorgen. Bis 2013 sollen 20% der Grundschul Kinder mit einem Hortplatz versorgt sein.“

Im Schuljahr 2009/10 waren 16,6% der Grundschul Kinder durch die vorhandenen 417 Hortplätze versorgt. Im Schuljahr 2010/11 werden nach den jetzt vorliegenden Anmeldezahlen rund 17 % der Grundschul Kinder mit einem Hortplatz versorgt sein.

Um eine Versorgung von 20 % zu erreichen, müssten insgesamt 71 neue Plätze geschaffen werden, also 4 (60 Plätze) – 5 (75 Plätze) neue Hortgruppen.

Außer den Hortplätzen werden in Norderstedt noch 432 Betreuungsplätze im Rahmen der Verlässlichen Grundschule angeboten. Durch Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses kommen für diese Einrichtungen seit dem letzten Jahr auch die Sozialstaffel und die finanziellen Regelungen zur Essenversorgung wie für die Kindertagesstätten und Horte zur Geltung. Es lässt sich beobachten, dass die Eltern diese Betreuungsmöglichkeiten nun mehr akzeptieren und auch als Alternative zu den Hortplätzen sehen, da die Kosten geringer sind und die Betreuungszeiten individueller gebucht werden können.

Es ist nun sehr genau zu überlegen, wo weitere Hortgruppen entstehen können. Aus Sicht der Verwaltung sollten an den kleinen Grundschulen die etablierten Elternbetreuungseinrichtungen zunächst bestehen bleiben und nicht eine weitere Betreuungsart installiert werden, bevor nicht entschieden ist, ob in Norderstedt die Offene Ganztagsgrundschule flächendeckend eingeführt wird.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	------------------------	---------------	--	----------	-------------------

Folgende Möglichkeiten werden von der Verwaltung in Betracht gezogen:

Grundschule Heidberg

Zwar sind im Einzugsbereich der Grundschule Heidberg in den letzten Jahren neue Hortplätze entstanden (15 neue Plätze durch Neubau Schüलगarten, 15 neue Plätze durch ausgelagerte Gruppe des Schüलगartens im JFH Bunker zum Schuljahr 2009/10), nach wie vor besteht aber eine größere Nachfrage. Die Elternbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule bietet Betreuung für 71 Kinder, kann die Nachfrage aber auch nicht befriedigen. Dies führt nach Aussagen der Schulleitung dazu, dass sich einige Eltern für eine andere Grundschule entscheiden. Räumlichkeiten stehen derzeit für einen weiteren Ausbau der Hortbetreuung nicht zur Verfügung. Neue Hortgruppen würden aus Sicht der Verwaltung nur Sinn machen, wenn sich die Schule mittelfristig nicht zur Offenen Ganztagschule entwickelt. Für beide Möglichkeiten müssten neue Räumlichkeiten geschaffen werden, entweder durch einen weiteren Anbau oder durch den Ausbau der Hortbetreuung in Kindertagesstätten im Einzugsbereich (z.B. Kita Storchengang, Paul-Gerhard-Kinderhaus, Schüलगarten).

Grundschule Harksheide-Nord

Im Einzugsbereich der Grundschule Harksheide-Nord sind in den letzten Jahren aufgrund der großen Nachfrage neue Hortplätze entstanden: in der Albert-Schweitzer-Kiga 15 Plätze zum Schuljahr 2008/09 durch eine Umbaumaßnahme, in der Kita Pustebume 15 Plätze zum Schuljahr 2009/10 durch einen Anbau. Außerdem werden drei Modul-Gruppen in Klassenräumen durch die Kita Pustebume angeboten. Räumlichkeiten für weitere Hortgruppen stehen derzeit nicht zur Verfügung. Neue Hortgruppen würden aus Sicht der Verwaltung nur Sinn machen, wenn sich die Schule mittelfristig nicht zur Offenen Ganztagschule entwickelt. Für einen Ausbau zur Offenen Ganztagschule bzw. für neue Hortgruppen könnte sich das Gebäude, das sich auf dem Grundstück der Schule befindet und das derzeit als Seniorenbegegnungsstätte der AWO genutzt wird, eignen.

Grundschule Niendorfer Straße

Die Grundschule soll zur Offenen Ganztagschule umgewandelt werden. Derzeit werden im Ausschuss für Schule und Sport die dafür notwendigen Umbauten diskutiert. Denkbar wäre auch, einen Anbau für zwei neue Hortgruppen zu nutzen. Dies scheint allerdings nur sinnvoll, wenn sich das Modell der Offenen Ganztagsgrundschule in der aktuell diskutierten Form nicht umsetzt.

Grundschule Friedrichsgabe

Bei einem Umzug des Hortes Friedrichsgabe in die frei werdenden Räumlichkeiten der GHS Friedrichsgabe durch das Auslaufen des Hauptschulteils könnte eine dritte Hortgruppe eingerichtet werden, wenn sich die Nachfrage entsprechend entwickelt. Dies scheint allerdings nur sinnvoll, wenn sich das Modell der Offenen Ganztagsgrundschule in der aktuell diskutierten Form nicht umsetzt.

Grundschule Pellwormstraße

Die Schule hat für die Modulbetreuung einen neuen Raum zur Verfügung gestellt. Nach Rücksprache mit dem Kreis Segeberg hat sich herausgestellt, dass dieser Raum auch für eine Hortbetreuung eine Betriebsgenehmigung erhalten könnte. Es wird geplant, zum Schuljahr 2011/12 eine Modulgruppe zu schließen und dafür eine neue Hortgruppe einzurichten. Eine kurzfristige Umwandlung ist nicht möglich, da derzeit beide Module belegt sind und nicht genügend Eltern Interesse an einen Wechsel in eine Hortgruppe haben.

Grundschule Falkenberg

Der Musische Jugendkreis bietet im sog. Norwegenhaus eine Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule an. Hier könnte geprüft werden, ob die Räumlichkeiten des Norwegenhauses für eine Betriebsgenehmigung als Hort ausreichen würden. Unter anderer Trägerschaft könnten dann max. zwei Hortgruppen entstehen. Es ist unklar, ob an der kleinen Grundschule dafür genügend Nachfrage vorhanden ist.

Aufgrund der Erfahrungen mit der Belegung der Betreuungsplätze von Grundschulkindern zum Schuljahr 2010/11 schlägt die Verwaltung vor, lediglich die neue Hortgruppe im Hort Pellwormstraße bereits in die Planung für das Schuljahr 2011/12 aufzunehmen und bis zur Entscheidung über weitere neue Hortgruppen die Ergebnisse der externen Untersuchung zur Neuorganisation der Schulkindbetreuung abzuwarten.